

Geschrieben
von Amos und
Jennifer Kwok



Komm und sieh

In zwölf Lektionen den
Gott der Bibel und seine
Botschaft kennenlernen.

*Basierend
auf dem
Interlocked
Bibelkurs*

Lektion 1: Über die Bibel und die Schöpfung

EINFÜHRUNG

Willkommen bei *Komm und sieh*. Vielen Dank, dass Sie mit diesem 12-teiligen Bibelstudium beginnen. In diesen Lektionen werden wir gemeinsam lernen. Unsere Ziele sind es:

1. **Einen guten Überblick über die Hauptbotschaft der Bibel zu erlangen.**



2. **Ein Verständnis für den Gott der Bibel zu erlangen.**

Wir werden erfahren, wer Er ist und wie Er ist. Wir werden sehen, dass Er eine Person ist, die sich die Mühe gemacht hat, Sich der Menschheit bekannt zu machen.



3. **Die biblische Sicht auf die Menschheit zu erlernen.**

Wir wollen verstehen, was die Bibel über die Menschheit zu sagen hat. Was ist unsere Bestimmung? Warum gibt es Probleme wie Leiden und das Böse? Und hat Gott eine Lösung für diese Probleme?



4. **Zu verstehen, wer Jesus Christus ist.**

Jesus Christus ist die zentrale Person der Bibel. Wir werden Sein Leben, Seinen Tod am Kreuz und Seine Auferstehung von den Toten betrachten und lernen, was das alles für die Menschheit bedeutet.



5. **Zu verstehen, was ein Christ ist.**

Wir werden uns auch ansehen, wie Christen leben sollten und warum die Menschen manchmal einen Unterschied zwischen dem sehen, was Gott von Christen erwartet, und dem, wie sich Christen wirklich verhalten.



6. **Zu sehen, was der Schöpfergott darüber sagt, was in der Zukunft geschehen wird.**



Wir werden in diesem Studium die Bibel verwenden, so dass jeder von Ihnen in seinem eigenen Exemplar mitlesen kann. So können Sie selbst sehen, was in der Bibel steht.

Bevor wir uns mit der Botschaft der Bibel befassen, wäre es gut, einige Hintergrundinformationen zu diesem Buch namens "Die Heilige Bibel" zu erhalten. Beginnen wir also damit, zu untersuchen, wie die Bibel entstanden ist.

WAS IST DIE BIBEL?

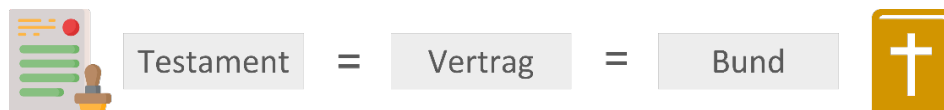
Schlagen wir die Bibel auf und sehen wir uns das Inhaltsverzeichnis an.

Sehen Sie die Liste der Titel? Die Bibel ist nicht ein einziges Buch.

Was Sie vor sich haben, ist eine Liste von Büchern. Die Bibel ist eigentlich eine Sammlung von 66 Büchern. Beachten Sie auch, dass die Liste in zwei Abschnitte unterteilt ist: das Alte Testament und das Neue Testament.

Was ist ein Testament?

Das Wort "Testament" bedeutet einfach "Vertrag". Oder ein schickeres Wort ist "Bund". "Testament", "Bund" und "Vertrag" sind ein und dieselbe Sache.



Es mag seltsam klingen, dass die Bibel als Vertrag bezeichnet wird, aber genau das macht sie so besonders. Der Gott der Bibel hat der Menschheit ernste Versprechen gegeben. Und Er hat Sich bereitwillig durch rechtliche Vereinbarungen an die Menschen gebunden.

Die Bibel enthält die Einzelheiten von sechs großen Verträgen, die Gott mit den Menschen geschlossen hat. (Es gibt noch eine Reihe weiterer kleinerer Verträge.) Aber Gott schließt keine neuen Verträge mehr. Die sechs, die wir untersuchen werden, sind die Schlüsselverträge, die den Lauf der menschlichen Geschichte geprägt haben. Die Bibel erzählt uns auch von dem Verhalten der Vertragsparteien, um zu zeigen, ob sie die Vereinbarungen eingehalten oder gebrochen haben.

Warum hat Gott Verträge geschlossen? Und warum lässt Er zu, dass Seine Worte und Taten aufgezeichnet und hinterfragt werden? Weil Er möchte, dass die Menschen Ihn kennenlernen. Wir können zum Beispiel viel über einen Menschen lernen, wenn wir sein Verhalten beobachten. Wenn dieser Mensch ein Versprechen gibt und es in einem Vertrag niederschreibt, können wir prüfen, ob er ein integrier Mensch ist, indem wir beobachten, ob er sich an die Bedingungen des Vertrags hält.

In gleicher Weise möchte Gott, dass die Menschen überall lernen, wie Er ist, aus dem, wie Er Sich verhält. Er schließt Verträge und hält Sich an die Bedingungen der Vereinbarungen, damit die Menschen sehen können, was für ein Gott Er ist. Hält Er Sein Wort? Hält Er Seine Versprechen? Hält Er Sich an die Maßregelungen, von denen Er gesagt hat, dass Er sie ausüben wird? Die Bibel zeigt uns den Charakter Gottes durch Sein Handeln.

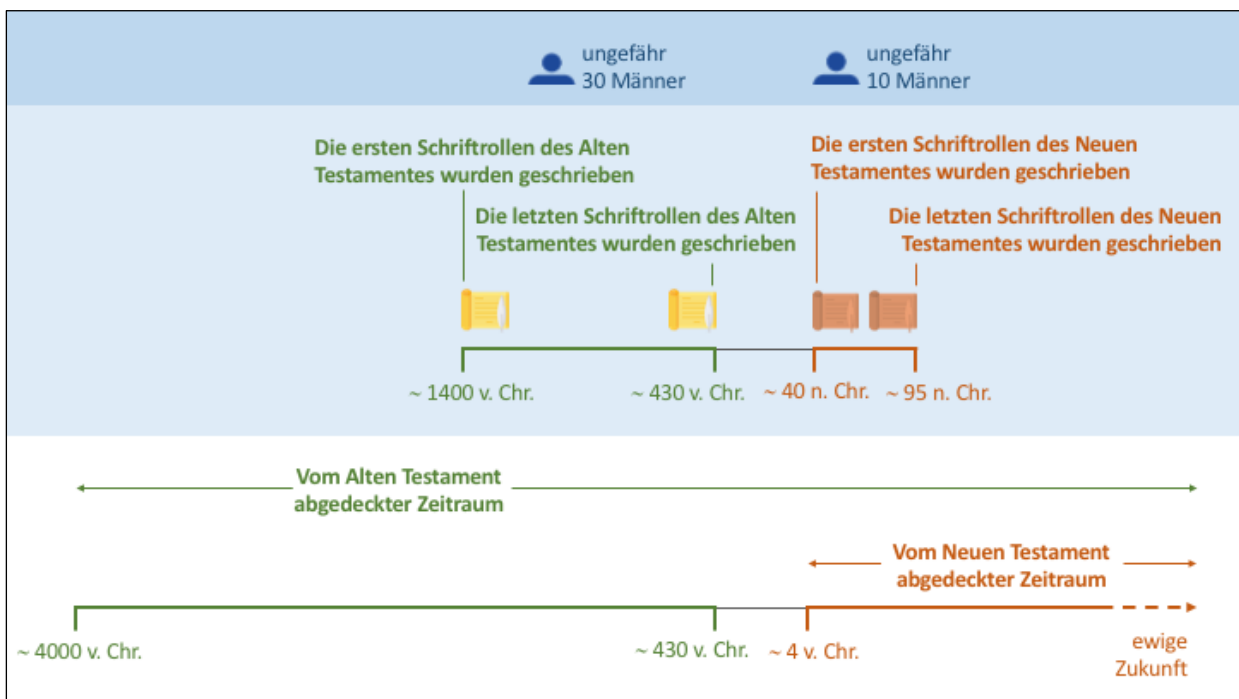
Ein weiterer Grund, warum Gott Bündnisse geschlossen hat, ist, dass ein Vertrag eine Beziehung definiert. Als Gott mit bestimmten Menschen einen Vertrag schloss, definierte Er damit ihre Beziehung. Die beteiligten Menschen sollten wissen, wie sie eine gute Beziehung zu Gott pflegen konnten und was Er von ihnen erwartete. Und die Menschen würden auch wissen, wie Gott sie entsprechend den Vertragsbedingungen segnen oder maßregeln würde.

Auf der Grundlage dieser Verträge ist die Bibel in zwei Teile unterteilt, das Alte und das Neue Testament.

Das Alte Testament	Das Neue Testament
Das Alte Testament wird so genannt, weil es sich auf die frühen Verträge bezieht, die Gott mit der Menschheit geschlossen hat. Das Alte Testament besteht aus 39 Büchern.	Das Neue Testament konzentriert sich auf einen neuen Vertrag. Es gibt 27 Bücher im Neuen Testament.

WIE HABEN WIR DIE BIBEL ERHALTEN?

Obwohl die Bibel von 40 verschiedenen Verfassern über einen Zeitraum von 1.500 Jahren geschrieben wurde, haben alle 66 Bücher eine einheitliche Handlung und Botschaft.¹ Das liegt daran, dass der eigentliche Autor der Bibel Jahwe ist, der Schöpfergott des Universums. Jahwe ist, wie wir sehen werden, der persönliche Name des Gottes der Bibel.



¹ Josh McDowell und Bill Wilson, The Best of Josh McDowell: a Ready Defense (San Bernardino, CA: Here's Life Publishers, 1992), 27.

Altes Testament

In der Zeit des Alten Testaments sprach Jahwe zu unterschiedlichen Zeiten zu 30 verschiedenen jüdischen Schreibern. Sie schrieben in Hebräisch, der Sprache der Juden, und einige schrieben in Aramäisch, der Sprache der Babylonier, die zu ihrer Zeit eine gängige Sprache war.

Jeder Schreiber war auch als Prophet bekannt. Ein biblischer Prophet war jemand, der von Gott dazu ernannt wurde, Sein Sprecher und Schreiber zu sein. Alle Propheten hatten ihren eigenen Schreibstil und ihre eigene Wortwahl, aber da sie von Jahwe geleitet und inspiriert wurden, war ihre Botschaft einheitlich.

Die Menschen, die zur Zeit der verschiedenen Propheten lebten, erkannten und anerkannten diese als wahre Propheten, die von Gott auserwählt waren, Seine Geschichte und Wahrheit aufzuzeichnen. Das lag daran, dass Gott den Menschen gesagt hatte, wie sie prüfen konnten, ob ein Prophet von Ihm gesandt worden war oder nicht. Daher gab es für die Juden keinen Zweifel daran, welche Propheten zu ihrer Zeit befugt waren, für Gott zu sprechen und zu schreiben. (In einer späteren Lektion werden wir untersuchen, wie Gott Seine Propheten beglaubigt).

Außerdem wurden die meisten Bücher zu ihrer jeweiligen Zeit geschrieben. Vieles von dem, was geschrieben wurde, konnte also von den damals lebenden Menschen überprüft werden.

Die Propheten schrieben auf lange Schriftrollen, die dann aufgerollt und in Kisten aufbewahrt wurden. Das bedeutete, dass es keine exakte, feste Reihenfolge der Schriftrollen gab, wie die erste Schriftrolle, die zweite Schriftrolle und so weiter.



Eine Schriftrolle des
Alten Testamentes



Schriftrollen, die in einer modernen
Tora-Schachtel, einer so genannten
Arche, aufbewahrt werden

Da die Schriftrollen nicht ewig halten konnten, wurden alle Anstrengungen unternommen, um genaue Kopien der Originalrollen anzufertigen. Speziell ausgebildete Schreiber, so genannte Schriftgelehrte, wurden mit der Anfertigung von Kopien der Schriftrollen beauftragt.

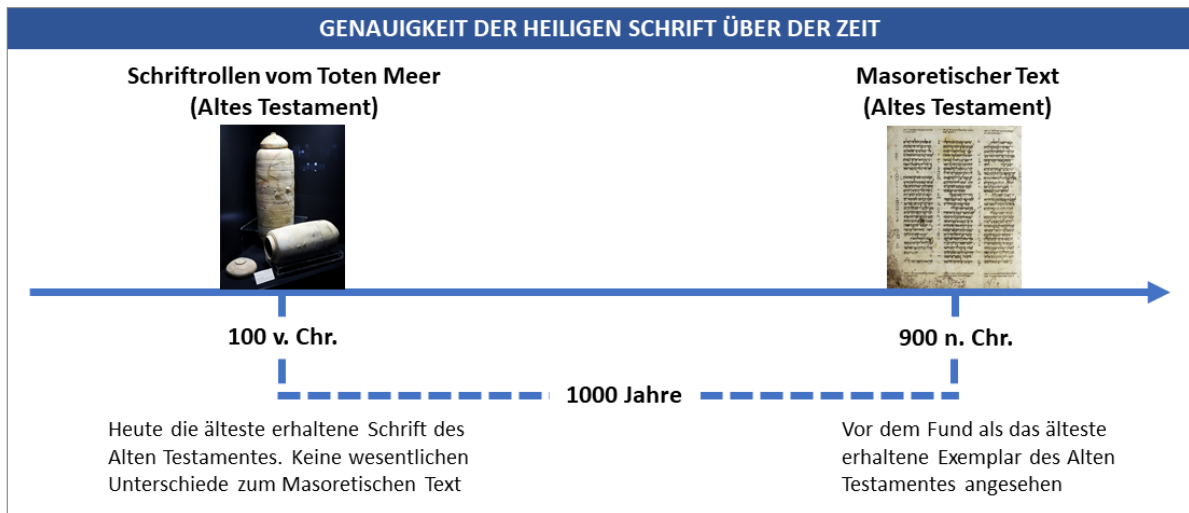
Wie genau waren sie bei dieser Arbeit? Um ein Beispiel zu nennen: Die Masoreten, eine solche Gruppe von Schreibern, hatten viele Sicherheitsvorkehrungen, um sicherzustellen, dass genaue Kopien angefertigt wurden.



Die Psalmenrolle, die in Qumran entdeckt wurde

Die Höhlen in Qumran, in denen die Schriftrollen vom Toten Meer entdeckt wurden

Zu dieser Zeit waren die ältesten verfügbaren Schriftrollen von den Masoreten um 900 n. Chr. angefertigt worden. Das heißt, die Schriftrollen vom Toten Meer waren 1000 Jahre älter als der masoretische Text. Als die Bibelwissenschaftler die Schriftrollen verglichen, stellten sie mit Erstaunen fest, dass es praktisch keine Unterschiede im Text von Gottes Wort gab. Es gab zwar geringfügige Abweichungen bei der Zeichensetzung und der Schreibweise von Namen und Orten, aber die Bedeutung und die Botschaft des Textes hatten sich nicht verändert.



Dies ist ein unglaublicher Beweis dafür, wie sorgfältig die Schriftgelehrten die alttestamentlichen Schriftrollen kopiert haben. Das gibt uns großes Vertrauen, dass der Text, den wir heute haben, praktisch derselbe ist wie der ursprüngliche.

Im Laufe der Geschichte bis in die heutige Zeit wurden diese Schriftrollen von den Juden immer als Heilige Schrift, als die Worte Jahwes, betrachtet. Daran haben sie nie einen Zweifel gehabt.

Der Inhalt dieser Schriftrollen entspricht genau dem, was Christen heute im alttestamentlichen Teil der Bibel finden.

Da die Bibel nun aber in Buchform vorliegt, musste eine Ordnung für ihren Inhalt geschaffen werden. Werfen wir also noch einmal einen Blick auf das Inhaltsverzeichnis der Bibel. Sehen Sie sich die Liste der 39 Bücher an, aus denen das Alte Testament besteht.

Diese 39 Bücher sind in drei große Kategorien eingeteilt: Geschichte, Weisheit und Propheten.

- In der Rubrik Geschichte finden Sie Folgendes: 1. Mose bis Ester.
- In der Abteilung für Weisheitsliteratur finden Sie Folgendes: Hiob bis Hohelied Salomos.
- Im Abschnitt über die Propheten finden Sie Folgendes: Jesaja bis Maleachi.

HEILIGE BIBEL ALTES TESTAMENT: 39 Bücher		TANAKH: 24 Bücher																			
<p>Geschichte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mose 2. Mose 3. Mose 4. Mose 5. Mose Josua Richter Rut 1. Samuel 2. Samuel 1. Könige 2. Könige 1. Chronik 2. Chronik Esra Nehemia Ester 	<p>Weisheit</p> <ol style="list-style-type: none"> Hiob Psalmen Sprichwörter Prediger Hohelied <p>Propheten</p> <table> <tr> <td>23. Jesaja</td> <td>32. Jona</td> </tr> <tr> <td>24. Jeremia</td> <td>33. Micha</td> </tr> <tr> <td>25. Klagenlieder</td> <td>34. Nahum</td> </tr> <tr> <td>26. Hesekiel</td> <td>35. Habakuk</td> </tr> <tr> <td>27. Daniel</td> <td>36. Zefanja</td> </tr> <tr> <td>28. Hosea</td> <td>37. Haggai</td> </tr> <tr> <td>29. Joel</td> <td>38. Sacharja</td> </tr> <tr> <td>30. Amos</td> <td>39. Maleachi</td> </tr> <tr> <td>31. Obadja</td> <td></td> </tr> </table>	23. Jesaja	32. Jona	24. Jeremia	33. Micha	25. Klagenlieder	34. Nahum	26. Hesekiel	35. Habakuk	27. Daniel	36. Zefanja	28. Hosea	37. Haggai	29. Joel	38. Sacharja	30. Amos	39. Maleachi	31. Obadja		<p>Torah (Gesetz)</p> <ol style="list-style-type: none"> Genesis (1. Mose) Exodus (2. Mose) Leviticus (3. Mose) Numeri (4. Mose) Deuteronomium (5. Mose) <p>Nevi'im (Propheten)</p> <ol style="list-style-type: none"> Josua Richter Samuel (1. und 2.) Könige (1. und 2.) Jesaja Jeremia Hesekiel Alle 12 kleinen Propheten 	<p>Ketuvim (Schriften)</p> <ol style="list-style-type: none"> Psalmen Sprichwörter Hiob Hohelied Rut Klagenlieder Prediger Ester Daniel Esra und Nehemia Chronik (1. und 2.)
23. Jesaja	32. Jona																				
24. Jeremia	33. Micha																				
25. Klagenlieder	34. Nahum																				
26. Hesekiel	35. Habakuk																				
27. Daniel	36. Zefanja																				
28. Hosea	37. Haggai																				
29. Joel	38. Sacharja																				
30. Amos	39. Maleachi																				
31. Obadja																					
Das ALTE TESTAMENT und die TANAKH teilen denselben Inhalt																					

Hinweis: Die Tanakh (im Deutschen: der Tanach) ist die Bezeichnung für die jüdischen Schriften. (Es ist ein Akronym, das aus den Anfangsbuchstaben der einzelnen Abschnitte gebildet wird: T, N, K.) Der Grund für die unterschiedliche Anzahl von "Büchern" im Vergleich zur deutschen Bibel liegt darin, dass in den jüdischen Schriften einige Bücher zusammengefasst sind (z. B. sind die Bücher 1. und 2. Samuel in einem Buch zusammengefasst). Der Inhalt der Heiligen Schrift ist jedoch derselbe.

Wir haben gesagt, dass sich diese Bücher grob in diese drei Kategorien einteilen lassen.

- Aber wenn Sie jedes Buch durchlesen, werden Sie feststellen, dass die historischen Ereignisse im gesamten Alten Testament verwoben sind.
- Es gibt auch Weisheitsliteratur, die überall verstreut ist. Und die Weisheitsliteratur selbst enthält oft Geschichte und Prophezeiungen.
- Und in der Rubrik Propheten finden Sie auch Geschichte und Poesie.

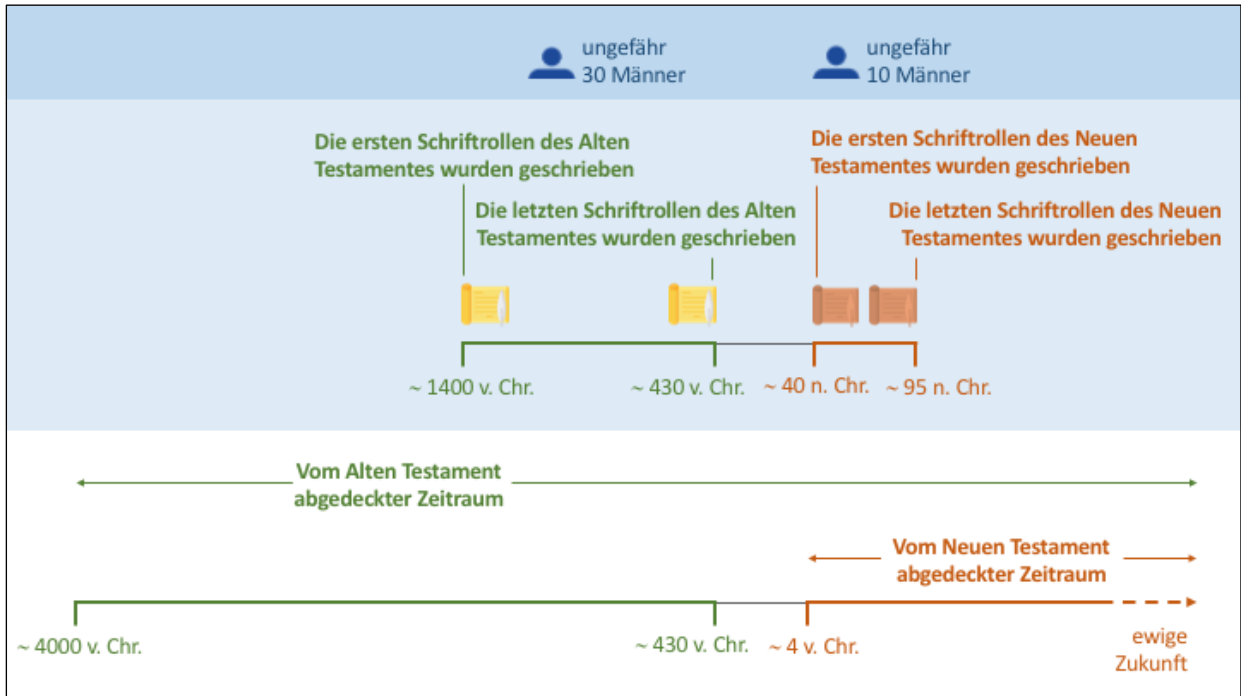
Nehmen Sie also diese drei Kategorien lediglich als grobe Orientierungshilfe für die verschiedenen Abschnitte des Alten Testaments.

Aber so wie die Juden nie daran gezweifelt haben, dass dies die Worte Jahwes sind, so vertrauen auch die Christen darauf, dass dies die Worte Gottes sind.

Neues Testament

Werfen wir noch einmal einen Blick auf das Inhaltsverzeichnis. Diesmal wollen wir uns auf die Sammlung der 27 Bücher konzentrieren, die das Neue Testament ausmachen.

Das Neue Testament setzt die Geschichte Gottes und der Menschheit fort. Es setzt etwa 400 Jahre nach der Vollendung der alttestamentlichen Ereignisse ein und behandelt die Geschehnisse ab etwa 4 v. Chr.



Etwa zehn Autoren haben das Neue Testament geschrieben. Wir glauben, dass alle von ihnen Juden waren. Im Gegensatz zum Alten Testament wurde das Neue Testament zunächst auf Griechisch verfasst. Dies war die übliche Sprache des damals herrschenden Römischen Reiches.

Schauen wir uns die Liste der Bücher genauer an.

HEILIGE BIBEL NEUES TESTAMENT: 27 Bücher			
Geschichte	Briefe		Prophetie
1. Matthäus	6. Römer	17. Titus	27. Offenbarung
2. Markus	7. 1. Korinther	18. Philemon	
3. Lukas	8. 2. Korinther	19. Hebräer	
4. Johannes	9. Galater	20. Jakobus	
5. Apostelgeschichte	10. Epheser	21. 1. Petrus	
	11. Philipper	22. 2. Petrus	
	12. Kolosser	23. 1. Johannes	
	13. 1. Thessalonicher	24. 2. Johannes	
	14. 2. Thessalonicher	25. 3. Johannes	
	15. 1. Timotheus	26. Judas	
	16. 2. Timotheus		

Die ersten vier Bücher heißen Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Sie werden die Evangelien genannt. Das Wort bedeutet wörtlich "gute Nachricht". Diese vier Evangelien sind Augenzeugenberichte über Jesus Christus während Seiner Zeit auf der Erde. Wir werden mehr darüber erfahren, wer Er ist und was Er getan hat, wenn wir zu diesem Teil der Bibel kommen. Diese vier Bücher und die Apostelgeschichte bilden den geschichtlichen Teil des Neuen Testaments. Das Markusevangelium, der früheste Bericht der Evangelien, wurde etwa 20 Jahre nach den Ereignissen im Leben Jesu geschrieben. Das ist um 55 n. Chr. gewesen.

Als die Evangelien zum ersten Mal geschrieben wurden, lebten noch viele Menschen, die zur Zeit Jesu gelebt hatten, und konnten die in diesen Büchern aufgezeichneten Berichte und Details bestätigen oder bestreiten. Da es keinen Streit über die Richtigkeit der Berichte gab, nutzten die frühen Christen die Bücher bereitwillig und teilten sie untereinander.

Die übrigen Bücher des Neuen Testaments sind eigentlich Briefe, die an bestimmte Gemeinden oder Menschen geschrieben wurden.

Genau wie in alttestamentlichen Zeiten bestätigte Gott auch diejenigen, die Er für die Abfassung Seiner neutestamentlichen Schriften ausgewählt hatte. Selbst als diese Briefe geschrieben wurden, gab es also in den frühen Gemeinden keinen Zweifel daran, wen Gott dazu ausgewählt hatte, Sein Wort zu schreiben.

Diese Briefe wurden dann von Gemeinde zu Gemeinde im gesamten Römischen Reich weitergegeben und kopiert. Und diese Briefe wurden von den Gemeinden zusammen mit den Evangelien verwendet.

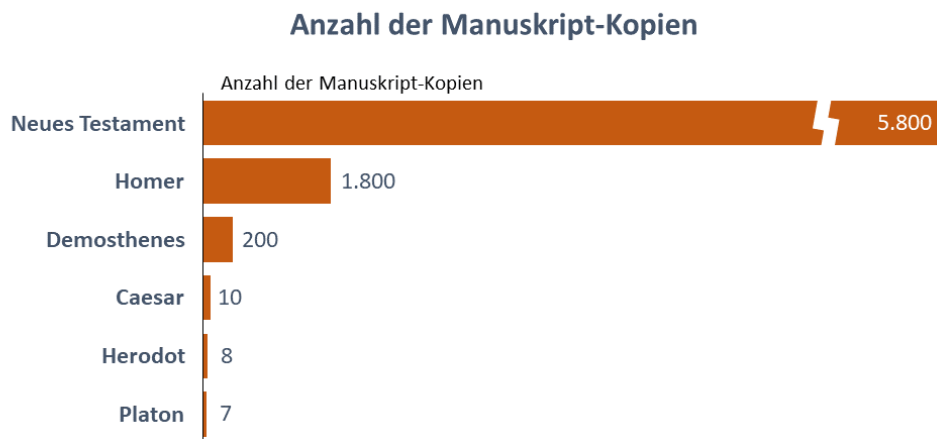
Als dann die Augenzeugen starben oder getötet wurden, wurden weitere Kopien der Bücher und Briefe angefertigt und an andere Gemeinden weitergegeben. Weil die Menschen die Wahrheit wissen wollten, wollten sie auch ihre eigenen Kopien der Dokumente haben.

Das Neue Testament wird mit dem letzten Buch, der Offenbarung, abgeschlossen. Dieses Buch unterscheidet sich stark von den anderen Büchern und Briefen, ähnelt aber auch anderen Büchern des Alten Testaments, da Gott Informationen über zukünftige Ereignisse offenbart, die noch nicht eingetreten sind. Das Buch der Offenbarung wurde etwa um 95 n. Chr. fertiggestellt.

Überlieferte Manuskripte

Heute gibt es etwa 5.800 handschriftliche Abschriften des Neuen Testaments in griechischer Sprache. Die frühesten Exemplare werden auf die Zeit zwischen 90 und 150 n. Chr. datiert.

Wir können diese Zahl mit den überlieferten Manuskriptexemplaren anderer wichtiger Schriftsteller aus derselben Zeit vergleichen.



Homer zum Beispiel ist berühmt für seine *Ilias*, die vom Trojanischen Krieg handelt. Von seinen Werken sind 1.800 Manuskripte erhalten.

Der römische Feldherr und Politiker Julius Caesar schrieb viele Bände über die Kriege, die er führte. Nur zehn Manuskripte seiner Schriften sind erhalten geblieben.

Herodot wird oft als "Vater der Geschichte" bezeichnet, denn die Art und Weise, wie er die Geschichte erforschte, untersuchte und aufschrieb, bildet die Grundlage dafür, wie Wissenschaftler heute über Geschichte schreiben. Von seinen Schriften sind acht Manuskript-Kopien erhalten.

Platon schrieb und lehrte vieles, was zur Grundlage der Philosophie wurde. Aber nur sieben Manuskripte seiner Schriften sind überliefert.

Es gibt nur wenige erhaltene Manuskript-Kopien der Werke dieser Schriftsteller, doch die Wissenschaftler sind überzeugt, dass wir die Originalworte dieser Männer besitzen. Ein Teil unseres Geschichtswissens aus dieser Zeit beruht auf den Schriften dieser Männer.

Im Vergleich dazu gibt es 5.800 griechische Handschriften des Neuen Testaments. Einige dieser Manuskripte sind vollständige Neue Testamente. Bei anderen handelt es sich um einzelne Bücher oder Seiten, und bei einigen sind es nur ein paar Satzfragmente. Darüber hinaus gibt es noch etwa 20.000 Manuskripte des Neuen Testaments in anderen Sprachen, darunter Latein, Syrisch, Koptisch und Arabisch.

Aufgrund dieser großen Anzahl von Manuskripten sind die Wissenschaftler in der Lage, den ursprünglichen Text des Neuen Testaments mit großer Genauigkeit zu verifizieren.

Bezeichnend ist auch, dass die früheste erhaltene Abschrift des Neuen Testaments etwa 25 Jahre nach der Abfassung des Originals geschrieben wurde.

Zeitspanne zwischen dem Original und den ersten überlieferten Abschriften



Im Vergleich dazu wurden die frühesten erhaltenen Kopien anderer wichtiger antiker Dokumente 400 bis 1.400 Jahre nach ihren Originalen geschrieben.

Solche frühen Abschriften des Neuen Testaments tragen zur Zuverlässigkeit und Genauigkeit des heutigen Textes bei.³

Außerdem begannen andere christliche Autoren nicht lange nach der Abfassung der neutestamentlichen Bücher und Briefe, Passagen in ihren eigenen Schriften zu zitieren. Wenn wir alle neutestamentlichen Zitate in den Dokumenten dieser anderen Autoren nehmen würden, könnten wir fast das gesamte Neue Testament rekonstruieren!

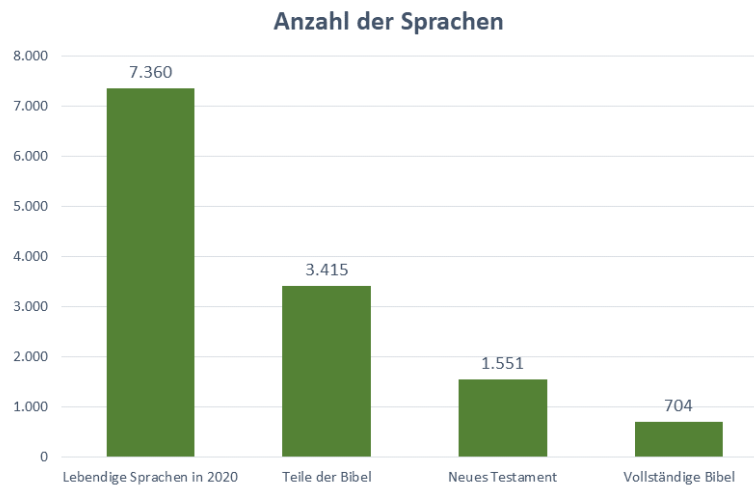
Mit anderen Worten: Wir können sehr zuversichtlich sein, dass das Neue Testament, das wir heute haben, außerordentlich genau ist und dass die Botschaft der Bibel für uns überliefert wurde.

Ein Hinweis zu Übersetzungen

Wir haben bereits erwähnt, dass die Originalsprachen der Bibel Hebräisch, Aramäisch und Griechisch sind. Seitdem wurde die gesamte Bibel in über 700 Sprachen übersetzt und Teile davon in mehr als 3.400 Sprachen.⁴

³ Norman L. Geisler and Frank Turek, *I Don't Have Enough Faith to be an Atheist* (Wheaton, IL: Crossway, 2004), 224–227.

⁴ "2020 Scripture Access Statistics," Wycliffe Global Alliance, accessed May 4, 2021, <https://www.wycliffe.net/resources/statistics/>.



Im Deutschen gibt es viele Bibelübersetzungen. Warum gibt es so viele? Dafür gibt es viele Gründe, aber hier ist eine einfache Erklärung.

Einige Übersetzungen versuchen, den biblischen Text Wort für Wort zu übersetzen. Andere Übersetzungen versuchen, Satz für Satz oder Gedanke für Gedanke zu übersetzen. Wie Sie sich vorstellen können, führen diese unterschiedlichen Übersetzungsstile zu einem unterschiedlichen Wortlaut, obwohl die Bedeutung der Botschaft dieselbe bleibt.

Eine weitere Überlegung ist das Leseniveau. Einige Bibeln erfordern ein höheres Leseniveau, weil sie ein schwierigeres Vokabular verwenden. Andere wiederum sprechen diejenigen an, die lieber einfacheres Deutsch lesen.

Schauen Sie sich dieses Beispiel eines Satzes aus der Bibel an. Der Satz stammt aus dem Neuen Testament, aus dem Buch Johannes. Er findet sich im ersten (1.) Kapitel, Vers 18. Wir schreiben die Stelle als Johannes 1,18.

Johannes 1,18		
SLT	NeÜ	HfA
Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben.	Niemand hat Gott jemals gesehen. Nur der Eine und Einzige, der an der Seite des Vaters selbst Gott ist, hat ihn uns bekannt gemacht.	Kein Mensch hat jemals Gott gesehen. Doch sein einziger Sohn, der selbst Gott ist und in enger Gemeinschaft mit dem Vater lebt, hat ihn uns gezeigt.
Hohes Leseniveau	Mittleres Leseniveau	Geringes Leseniveau

Wie dieses Beispiel zeigt, ist die Botschaft dieselbe. Beachten Sie jedoch die leichten Unterschiede im Wortlaut, die darauf zurückzuführen sind, wie die Übersetzer den griechischen Originaltext übersetzt haben.

Mit anderen Worten: Es gibt viele gute deutsche Übersetzungen der Bibel. Die gängigsten sind:

- Hohes Leseniveau
 - Luther 1984 (LU84)
 - Schlachter 2000 (SLT)
 - Überarbeitete Elberfelder Bibel 2003, CSV-Verlag (üb ELB)
 - Revidierte Elberfelder Bibel 2006, R. Brockhaus Verlag (rev ELB)
 - Luther 2009 (LU09)
 - Luther21 (LU21)
- Mittleres Leseniveau
 - Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ)
 - Neue Genfer Übersetzung (NGÜ), nur Neues Testament und Psalmen
- Geringes Leseniveau
 - Hoffnung für Alle (HfA)
 - Gute Nachricht Bibel (GNB)
 - Neues Leben Bibel (NLB)

Um das Studium zu erleichtern, ist es vorteilhaft, wenn wir alle die gleiche deutsche Übersetzung verwenden. Der Grund dafür ist, dass wir den Bibeltext lesen werden und Sie dem Text in Ihrer eigenen Bibel folgen werden. Für dieses Bibelstudium haben wir die Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ) ausgewählt. Wir empfehlen, bei den Treffen eine Bibel in dieser Übersetzung mitzubringen, da hierdurch das Mitlesen erleichtert wird. (Wenn nicht anders angegeben, sind die Bibeltexte in diesen Lektions-Unterlagen der Neuen evangelistischen Übersetzung NeÜ entnommen).

Wenn Sie die Bibel für sich selbst lesen, können Sie sich an diese Übersetzung halten oder eine andere Übersetzung lesen, die Sie bevorzugen.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie wir die Bibel erhalten haben, finden Sie eine Liste von weiterführender Literatur auf der Seite 36. Gibt es an dieser Stelle irgendwelche Kommentare oder Fragen?

JAHWE, GOTT DER BIBEL

Wie ist es möglich, dass über einen Zeitraum von 1.500 Jahren 40 Männer, die zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten lebten und in verschiedenen Sprachen schrieben, jeweils in einer Weise geschrieben haben, die mit den Schriften aller anderen übereinstimmt? Dies ist für Menschen aus eigener Kraft nicht möglich. Wenn wir zum Beispiel eine Gruppe unterschiedlicher Menschen, die in der gleichen Zeit und am gleichen Ort leben, zusammenbringen und sie in der gleichen Sprache über ein bestimmtes Thema schreiben lassen, werden wir am Ende unterschiedliche Gedanken und Meinungen zu diesem Thema haben!

Aber wenn wir die Bibel lesen, werden wir feststellen, dass Jahwe den Anspruch erhebt, der eigentliche Autor der gesamten Bibel zu sein. Er erklärt wiederholt, dass die Worte der Bibel Seine eigenen Worte sind. Gott hat also gesprochen, aber menschliche Autoren benutzt, um Seine Worte aufzuzeichnen. Sie werden sehen, dass wir oft austauschbar von den Worten eines menschlichen Autors und den Worten Gottes sprechen werden.

Dadurch, dass sich Gott selbst beschreibt, werden wir immer deutlicher sehen, dass Er eine Person ist. Er ist keine Kraft wie die Schwerkraft, sondern eine wirkliche Person. Er ist eine Person, die ein Geist ist, was bedeutet, dass Er keinen Körper hat, aber Er ist fähig zu denken,

zu sprechen, zu fühlen und zu handeln. Wir werden sehen, dass Er das höchste Wesen ist, das für die Erschaffung von allem Anderen verantwortlich ist.

Wir werden den Text der Bibel lesen, um zu sehen, was Gott sagt. Wir beginnen damit, dass wir lernen, wie wir uns in der Bibel zurechtfinden. Gehen wir noch einmal auf die Inhaltsseite.

Schauen Sie sich die Liste der Bücher an, die das Neue Testament bilden. Suchen Sie die Anfangsseite des Buches mit dem Titel Zweiter (2.) Petrus. Beachten Sie, dass es einen Ersten (1.) und einen Zweiten (2.) Petrus gibt. Der Grund dafür ist, dass der Autor Petrus zwei Briefe geschrieben hat. Suchen Sie also nach dem Brief mit einer Nummer 2 vor dem Namen Petrus. Blättern Sie dann zum Anfang des zweiten Petrusbriefes.

Sind alle auf der Seite? Sehr gut. Schauen Sie sich die erste Seite des Zweiten Petrus an. Wir nennen es ein Buch, aber Sie können sehen, dass es ein Brief ist, und er ist nicht sehr lang. Blättern Sie einfach weiter und Sie werden sehen, dass er nur ein paar Seiten einnimmt.

Jedes Buch der Bibel ist in der Regel mit großen und kleinen Zahlen unterteilt. Konzentrieren wir uns zunächst auf die großen Zahlen. Das sind die Kapitelmarkierungen.

Innerhalb jedes Kapitels werden die Wörter durch kleinere hochgestellte Zahlen getrennt. Dies sind die Verseinteilungen. Die hochgestellte "1" bedeutet also, dass die nachfolgenden Wörter den "Vers 1" bilden.

Zweiter Brief des Petrus

Kapitel 1 ① Simon Petrus, ein Sklave und Apostel von Jesus Christus, grüßt alle, die den gleichen wertvollen Glauben empfangen haben wie wir. Das ist der Glaube, der uns durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus geschenkt wurde.

Vers ② Gnade und Frieden vermehre sich bei euch dadurch, dass ihr Gott und unseren Herrn Jesus immer besser erkennt.

Diese Einteilung in Kapitel und Verse gab es ursprünglich nicht in der Bibel. Ursprünglich befand sich der Text nur auf einer Schriftrolle ohne Kapitel- und Versnummern. Sie wurden jedoch später hinzugefügt, damit die Menschen bestimmte Passagen leichter und schneller finden können.

Bibelstellenangaben, die wie "Adressen" sind, werden in der Regel auf diese Weise geschrieben:

Buch **2. Petrus** **1,20** Vers Kapitel

Dieser Vers wird als "Zweiter Petrus Kapitel Eins Vers Zwanzig" oder "Zweiter Petrus Eins Zwanzig" vorgelesen.

Gehen wir zu diesem Vers, der sich weiter unten auf der Seite befindet. Suchen Sie den Vers, der mit der hochgestellten Zahl "20" beginnt.

Um sicherzustellen, dass Sie den richtigen Vers finden, ist er hier abgedruckt. Ich lese Ihnen die Verse 20 und 21 vor.

2. Petrus 1,20-21

²⁰ Vor allem aber müsst ihr wissen, dass keine prophetische Aussage der Schrift aus einer eigenen Deutung stammt. ²¹ Denn niemals wurde eine Weissagung ausgesprochen, weil der betreffende Mensch das wollte. Diese Menschen wurden vielmehr vom Heiligen Geist gedrängt, das zu sagen, was Gott ihnen aufgetragen hatte.

In diesen beiden Versen bezieht sich das Wort "prophetische Aussage" auf die Schrift selbst, und der "betreffende Mensch" ist der menschliche Verfasser. Petrus will damit sagen, dass die wahre Quelle der Schrift, d. h. der Worte der Bibel, nicht der Mensch ist. Vielmehr sind die Texte der Bibel die Worte des Schöpfergottes, die Er der ganzen Menschheit durch die Propheten mitgeteilt hat. Gott wählte diese Propheten aus, um Seine Worte aufzuzeichnen, und sie schrieben unter der Inspiration von Gottes Geist. Er ist der Urheber der Worte der Bibel.

Diese Verse finden sich fast am Ende der gesamten Bibel. Wir lesen sie, damit Sie einen Eindruck davon bekommen, was die Bibel über sich selbst aussagt.

Um jedoch die Gesamtbotschaft der Bibel zu verstehen, müssen wir am Anfang beginnen und uns bis zum Ende vorarbeiten. Und genau das wollen wir mit Ihnen tun.

Nachdem Sie nun einen groben Überblick darüber haben, was die Bibel ist und wie sie entstanden ist, wollen wir aus der Bibel selbst lesen, um genau zu sehen, was Jahwe allen Menschen mitgeteilt hat.

Gemeinsam lesen

Wir beginnen mit dem Buch 1. Mose, dem ersten Buch des Alten Testaments, und arbeiten uns entlang der biblischen Geschichte zum Neuen Testament bis zur Offenbarung, dem letzten Buch, das Jahwe uns mitteilte.

Wir werden geradewegs aus dem Bibeltext lesen, damit Sie sich direkt mit Gottes Wort auseinandersetzen können. Wir werden den Bibeltext laut vorlesen und jeder von ihnen kann in seiner Bibel mitlesen, damit sie sehen können, was gelesen wird.

Zwischen den Treffen können Sie den Bibeltext selbst lesen, um ein besseres Gefühl für den Inhalt der Erzählung zu bekommen.

Was wir in diesem Bibelstudium behandeln

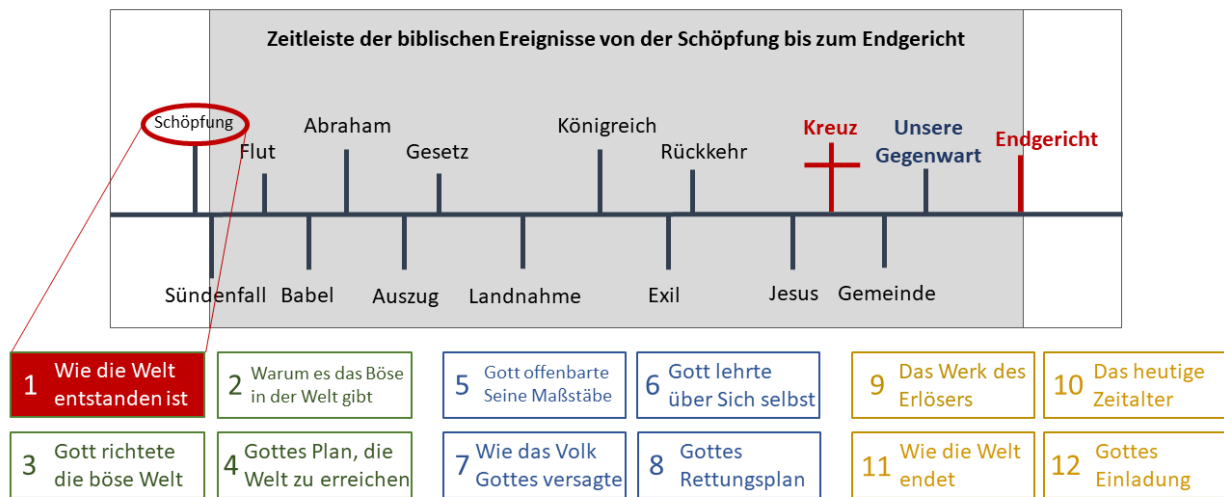
Die Bibel enthält eine Fülle von Informationen, und wir werden nur die Hauptaussagen behandeln können.

Wir hoffen, dass die Präsentation klar ist und Ihnen hilft, die Botschaft Gottes an die Menschen in der Welt zu verstehen.

Danach können Sie entscheiden, was Sie mit der Botschaft der Bibel anfangen wollen. Jeder von uns muss seine Antwort auf die Bibel ganz persönlich treffen.

Die Botschaft der Bibel erfordert jedoch eine Antwort. Wir können entweder glauben, was die Bibel über den Beginn des Lebens, den Zweck und die Zukunft der Menschheit und das Leben nach dem Tod sagt, oder wir können die Botschaft der Bibel ablehnen.

Hier ist eine Zeitleiste der Ereignisse, die wir in unserem Bibelstudium behandeln werden.



Wir beginnen auf der linken Seite mit dem Ereignis der Schöpfung und arbeiten uns bis in die Gegenwart und dann in die Zukunft bis zu dem Ereignis vor, das als Endgericht bekannt ist.

Während wir uns durch die Bibel arbeiten, werden Sie feststellen, dass wir den Text auf eine historische, wörtliche Weise lesen und verstehen werden. Wir werden die Bibel auf dieselbe Weise lesen, wie wir eine Zeitung oder ein Geschichtsbuch lesen würden.

Die Bibel verwendet zwar Wortbilder, Metaphern, Analogien, Symbole und Redewendungen, aber wir verlassen uns darauf, dass der Kontext uns sagt, wann wir auf diese stoßen. Andernfalls werden wir den Text als Aufzeichnung tatsächlicher historischer Ereignisse lesen, so wie ihn die ursprünglichen Leser der Bibel verstanden haben. Erinnern wir uns daran, dass die Bibel vor allem die Aufzeichnung von Verträgen und das Verhalten der an diesen Verträgen beteiligten Personen ist. Deshalb wird sie schlicht und wörtlich gelesen.

DIE SCHÖPFUNG

Wir beginnen unsere Reise am Anfang der Bibel mit dem ersten Ereignis, der Schöpfung. Wenden wir uns dem ersten Buch der Bibel zu, das 1. Mose heißt (es wird auch als Genesis bezeichnet).

Das Wort Genesis kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Ursprünge".

Schlagen wir 1. Mose 1,1 (1. Mose, Kapitel 1, Vers 1) auf und verfolgen Sie in Ihrer Bibel, wie ich das gesamte Kapitel bis zum Anfang von 1. Mose 2 vorlese.



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 1. Mose 1,1-2,3.

(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

1. Mose 1,1-2,3

¹ Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. ² Die Erde war formlos und leer. Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

³ Da sprach Gott: "Es werde Licht!" Und das Licht entstand. ⁴ Gott sah es an: Es war gut. Da trennte Gott das Licht von der Finsternis. ⁵ Das Licht nannte er "Tag" und die Finsternis "Nacht".

Es wurde Abend und es wurde Morgen – ein Tag.

⁶ Dann sprach Gott: "Mitten im Wasser soll eine Wölbung entstehen, eine Trennung zwischen Wasser und Wasser!" ⁷ So geschah es auch. Gott machte die Wölbung und trennte das Wasser unterhalb der Wölbung von dem Wasser darüber. ⁸ Die Wölbung nannte Gott "Himmel".

Es wurde Abend und wieder Morgen – zweiter Tag.

⁹ Dann sprach Gott: "Das Wasser unter dem Himmel soll sich an einem Ort sammeln, damit das Land zum Vorschein kommt." So geschah es. ¹⁰ Und Gott nannte das trockene Land "Erde". Die Ansammlung der Wasser aber nannte er "Meer". Gott sah alles an: Es war gut. ¹¹ Dann sprach Gott: "Die Erde lasse Gras hervorsprossen. Pflanzen und Bäume jeder Art sollen wachsen und Samen oder samenhaltige Früchte tragen." So geschah es. ¹² Die Erde brachte frisches Grün hervor, alle Sorten samenhaltiger Pflanzen und jede Art von Bäumen mit samenhaltigen Früchten. Gott sah es an: Es war gut.

¹³ Es wurde Abend und wieder Morgen – dritter Tag.

¹⁴ Dann sprach Gott: "An der Wölbung des Himmels sollen Lichter entstehen. Sie sollen Tag und Nacht voneinander trennen, und als leuchtende Zeichen sollen sie die Zeiten bestimmen: Tage, Feste und Jahre. ¹⁵ Außerdem sollen sie als Lichter am Himmelsgewölbe die Erde beleuchten." So geschah es. ¹⁶ Gott machte die beiden großen Lichter: das größere, das den Tag regiert, und das kleinere für die Nacht; und dazu die Sterne. ¹⁷ Er setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten. ¹⁸ Sie sollten den Tag und die Nacht regieren und Licht und Finsternis voneinander trennen. Gott sah es an: Es war gut.

¹⁹ Es wurde Abend und wieder Morgen – vierter Tag.

²⁰ Dann sprach Gott: "Im Wasser soll es von Lebewesen aller Art wimmeln und am Himmel sollen Vögel fliegen!" ²¹ Da schuf Gott die großen Seeungeheuer und Wesen aller Art, von denen es in den Gewässern wimmelt, dazu alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah es an: Es war gut. ²² Da segnete Gott seine Geschöpfe: "Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt das Wasser in den Meeren! Und auch ihr Vögel, vermehrt euch auf der Erde!"

²³ Es wurde Abend und wieder Morgen – fünfter Tag.

²⁴ Dann sprach Gott: "Die Erde soll alle Arten von Lebewesen hervorbringen: Herdenvieh und wilde Tiere und alles, was kriecht!" So geschah es. ²⁵ Gott machte alle Arten von wilden Tieren, von Herdenvieh und von allem, was sich auf der Erde regt. Gott sah es an: Es war gut.

²⁶ Dann sprach Gott: "Lasst uns Menschen machen als Abbild von uns, uns ähnlich. Sie sollen über die Fische im Meer herrschen, über die Vögel am Himmel und über die Landtiere, über die ganze Erde und alles, was auf ihr kriecht!"

²⁷ Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild,
er schuf ihn als sein Ebenbild,
als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸ Gott segnete sie dann und sagte zu ihnen: "Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die Erde und macht sie euch untertan! Herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf der Erde leben!"

²⁹ Gott sagte: "Zur Nahrung gebe ich euch alle samentragenden Pflanzen und alle samenhaltigen Früchte von Bäumen – überall auf der Erde. ³⁰ Allen Landtieren, allen Vögeln und allen Lebewesen, die auf dem Boden kriechen, gebe ich Gras und Blätter zur Nahrung." So geschah es. ³¹ Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war tatsächlich sehr gut.

Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

¹ So entstanden Himmel und Erde mit all ihren Lebewesen.

² Am siebten Tag hatte Gott sein ganzes Werk vollendet und ruhte von all seiner Arbeit.

³ Gott segnete diesen Tag und machte ihn zu etwas Besonderem, denn an diesem Tag ruhte Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollendet hatte.

Beachten Sie, dass wir beim Vorlesen die Versnummern nicht mitgelesen haben. Wir haben sie einfach übersprungen. Sie dienen nur als Referenz, damit wir die benötigten Verse finden. Beachten Sie auch, dass sich dieser erste Bericht der Bibel über mehr als ein Kapitel erstreckt. Wir sehen also, dass die Kapitelnummern zwar dabei helfen, den Text so zu unterteilen, dass er leichter zu finden ist, dass aber das Kapitelende nicht immer mit dem Ende des Gedankenganges übereinstimmt.

Gott schuf durch Sprechen












Was wir gerade gelesen haben, ist das Schöpfungsereignis. Davor existierte nur Gott selbst. Es gab kein Universum, keinen Raum, keine Materie oder Energie. Es gab nicht einmal Zeit. Nur Gott selbst war da. Er existiert außerhalb von Zeit und Raum. Das ist Seine Ewigkeits-

Eigenschaft. Er wurde nicht erschaffen, sondern hat immer existiert. So stellt Ihn die Bibel uns vor.

Beachten Sie, wie Gott geschaffen hat. Er tat es einfach durch Sprechen. Er brauchte weder Material noch Werkzeuge. Er benutzte allein die Sprache, um zu erschaffen. Sein schöpferisches Werk war plötzlich, in sechs Tagen vollbracht. Und damit war es vollendet. Wir sehen, dass Er sehr mächtig sein muss, um das Universum aus dem Nichts erschaffen zu können. Wir nennen Gott allmächtig.

Gott schuf nach einem geordneten Muster. Am ersten Tag schuf Er die Zeit, indem Er Licht und Dunkelheit zu Tag und Nacht machte. Beachten Sie auch, wie Er Bereiche schuf und dann die Bereiche füllte.

Sechs-Tage-Muster

Die ersten 3 Tage: Bereiche		Die zweiten 3 Tage: Nutzer	
	 Bereich von Licht und Dunkelheit	<ul style="list-style-type: none"> • Sonne für den Tag • Mond und Sterne für die Nacht 	 
	 Bereich des Meeres und der Atmosphäre	<ul style="list-style-type: none"> • Fische für das Meer • Vögel für die Atmosphäre 	 
	Bereich des Landes	<ul style="list-style-type: none"> • Tiere für das Land • Menschen, um über die Fische, Vögel, Landtiere zu herrschen 	 

So schuf Er beispielsweise am ersten Tag den Bereich des Lichts und der Finsternis und füllte ihn am vierten Tag mit Sonne, Mond und Sternen.

Am zweiten Tag schuf Er den Bereich des Meeres und der Atmosphäre, und am fünften Tag füllte Er ihn mit Fischen und Vögeln.

Am dritten Tag schuf Er den Bereich des Landes, und am sechsten Tag füllte Er ihn mit Tieren und schließlich mit Menschen.

Wir sehen, wie sorgfältig Gott alles geschaffen hat. Was war Seine Absicht? Hier ist ein Weg, um zu verstehen, was Er getan hat:

Wenn wir ein neues Baby erwarten, bereiten wir das Kinderzimmer, die Babykleidung, die Fläschchen, die Handtücher und die Spielsachen vor. Auf die gleiche Weise bereitete Gott alles für Seine wichtigste Schöpfung vor - den Menschen.

In diesem Kapitel 1 lesen wir den Überblick über das, was Gott in der ersten Schöpfungswoche tat. Im zweiten Kapitel beschreibt Gott die Einzelheiten, wie Er Mann und Frau schuf.



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 1. Mose 2,4-25.

(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

1. Mose 2,4-25

⁴ Es folgt eine Detailschilderung der Geschichte von Himmel und Erde, wie Gott sie geschaffen hat:

Als Jahwe-Gott Himmel und Erde machte, ⁵ gab es zunächst weder Sträucher noch Feldpflanzen auf dem Erdboden, denn Jahwe-Gott hatte es noch nicht regnen lassen. Es gab auch noch keinen Menschen, der das Land bearbeiten konnte. ⁶ Grundwasser stieg in der Erde auf und befeuchtete den Boden. ⁷ Dann formte Jahwe-Gott den Menschen aus loser Erde vom Ackerboden und hauchte Lebensatem in sein Gesicht. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen.

⁸ Nun hatte Jahwe-Gott im Osten, in Eden, einen Garten angelegt. Dorthin versetzte er den von ihm gebildeten Menschen. ⁹ Aus dem Erdboden hatte er verschiedenartige Bäume wachsen lassen. Sie sahen prachtvoll aus und trugen wohlschmeckende Früchte. Mitten im Garten stand der Baum des Lebens und der Baum, der Gut und Böse erkennen ließ.

¹⁰ In Eden entsprang auch ein Strom, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. ¹¹ Der erste davon heißt Pischon. Er umfließt das ganze Land Hawila, wo das besonders reine Gold vorkommt, ¹² das Bedolach-Harz und der Schoham-Stein. ¹³ Der zweite Strom heißt Gihon. Er umfließt das Land Kusch. ¹⁴ Der dritte Strom heißt Tigris. Er fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.

¹⁵ Jahwe-Gott brachte also den Menschen in den Garten Eden, damit er diesen bearbeite und beschütze, ¹⁶ und wies ihn an: "Von allen Bäumen im Garten sollst du nach Belieben essen, ¹⁷ nur nicht von dem Baum, der dich Gut und Böse erkennen lässt. Sobald du davon isst, wirst du sterben müssen."

¹⁸ Dann sagte Jahwe-Gott: "Es ist nicht gut, dass der Mensch so allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm genau entspricht." ¹⁹ Jahwe-Gott hatte nämlich alle Landtiere und Vögel, die er aus dem Erdboden geformt hatte, zum Menschen gebracht, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Genauso sollten all die Lebewesen dann heißen. ²⁰ So hatte der Mensch dem Herdenvieh, den Vögeln und allen Landtieren Namen gegeben. Aber für sich selbst fand er nichts, was ihm als Hilfe entsprochen hätte.

²¹ Da ließ Jahwe-Gott einen Tiefschlaf über den Menschen kommen. Er nahm eine seiner beiden Seiten heraus und verschloss die Stelle mit Fleisch. ²² Aus der herausgenommenen Seite baute Jahwe-Gott eine Frau und brachte sie zum Menschen.

²³ Da rief der Mensch: "Diesmal ist sie es! /

Sie ist genau wie ich, / und sie gehört zu mir, /
sie ist ein Stück von mir! /

Sie soll Isch-scha heißen, Frau, /
denn sie kam vom Isch, dem Mann."

²⁴ Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.

²⁵ Der Mann und seine Frau waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

Der Schöpfer-Gott Jahwe

Vielleicht ist Ihnen bei der Lektüre dieses Abschnitts aufgefallen, dass Gott als "Jahwe-Gott" bezeichnet wird.

Der Name Gottes wird in den deutschen Bibelausgaben unterschiedlich übersetzt. Schauen wir uns zum Beispiel 1. Mose 2,4 in einer anderen Übersetzung an, der Übersetzung Schlachter 2000.

Ich lese es vor.

1. Mose 2,4 (SLT)

Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden, zu der Zeit, als Gott der HERR Erde und Himmel machte.

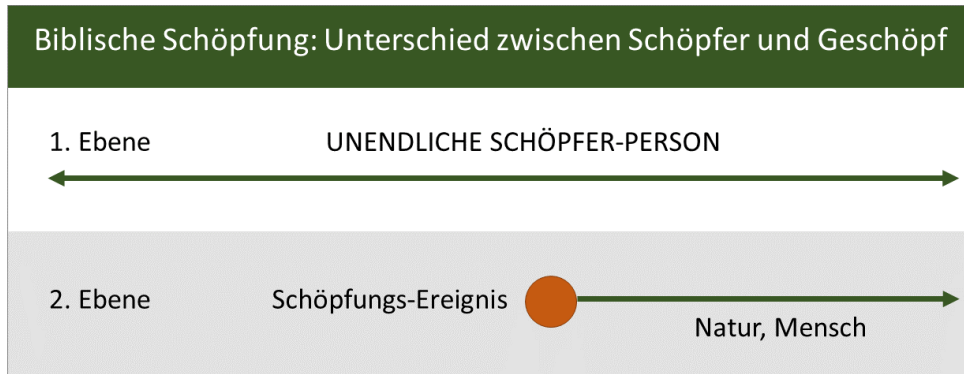
Der Name "HERR" ist der persönliche Name Gottes, der hier eingeführt wird.

Im hebräischen Original wird dieser Name JHWH geschrieben. Es ist der persönliche Name des Schöpfer-Gottes. Die gebräuchlichste Art, diesen Namen auszusprechen, ist "Jahwe". Und im Hebräischen ist er eine Form der Worte "ICH BIN". Er besagt, dass der Schöpfergott aus Sich selbst heraus existiert und schon immer da war. Er ist derjenige, der schon immer existiert hat, und Er ist derjenige, der alle anderen Dinge ins Leben ruft.

Wenn die Juden die Bibel vorlesen, ziehen sie es aus Ehrfurcht vor Gottes persönlichem Namen vor, Seinen Namen nicht laut auszusprechen und sagen stattdessen "Herr". Viele deutsche Bibelübersetzer haben diese Vorliebe respektiert, wollten aber dem Leser signalisieren, dass es sich bei dem Wort in der Bibel tatsächlich um den Namen Gottes handelt, und haben es daher in Großbuchstaben geschrieben: HERR. Es ist also korrekt, "Jahwe" zu sagen, wenn Sie "HERR" sehen. Der persönliche Name Gottes kommt in der Bibel mehr als 6.000 mal vor.

Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf

Wir müssen etwas Wichtiges bei Gottes Schöpfung des Universums und all der Dinge, die es erfüllen, beachten. Was Gott geschaffen hat, ist von Ihm selbst getrennt. Mit anderen Worten, was Er geschaffen hat, ist nicht Teil von Ihm. Das ist der Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf.



Das bedeutet, dass es zwei getrennte Ebenen des Seins gibt, die sich niemals überschneiden.

1. Auf der ersten Ebene gibt es Gott, der ein unendlicher, persönlicher Schöpfer ist.
2. Auf der zweiten Ebene befinden sich der geschaffene Mensch und die Natur.

Weil Gott von dem, was Er geschaffen hat, getrennt und verschieden ist, ist Er in keiner Weise vom Menschen oder der Natur abhängig. Er ist völlig eigenständig. In der Tat ist alles, was Gott geschaffen hat, von Ihm abhängig.

Die Einzigartigkeit des Menschen

Vorhin haben wir gelesen, dass Gott alle Tiere erschaffen hat: Beachte, wie Gott gesprochen hat, und dann sind sie alle entstanden.

1. Mose 1,20-25

²⁰ Dann sprach Gott: "Im Wasser soll es von Lebewesen aller Art wimmeln und am Himmel sollen Vögel fliegen!" ²¹ Da schuf Gott die großen Seeungeheuer und Wesen aller Art, von denen es in den Gewässern wimmelt, dazu alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah es an: Es war gut. ²² Da segnete Gott seine Geschöpfe: "Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt das Wasser in den Meeren! Und auch ihr Vögel, vermehrt euch auf der Erde!"

²³ Es wurde Abend und wieder Morgen – fünfter Tag.

²⁴ Dann sprach Gott: "Die Erde soll alle Arten von Lebewesen hervorbringen: Herdenvieh und wilde Tiere und alles, was kriecht!" So geschah es. ²⁵ Gott machte alle Arten von wilden Tieren, von Herdenvieh und von allem, was sich auf der Erde regt. Gott sah es an: Es war gut.

Aber den Menschen hat Gott ganz anders geschaffen.

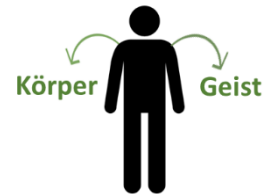
Beim ersten Menschen formte Gott persönlich einen physischen Körper für ihn aus Materialien der Erde. Und dann hauchte Gott ihm Seinen eigenen Atem ein und machte ihn zu einem

lebendigen Wesen. Gott gab dem Menschen einen Geist, der Seinem eigenen glich, und das machte den Menschen nicht nur lebendig, sondern auch anders als den Rest der Schöpfung.

1. Mose 2,7

Dann formte Jahwe-Gott den Menschen aus loser Erde vom Ackerboden und hauchte Lebensatem in sein Gesicht. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen.

Wir sehen, dass Gott den physischen Körper des ersten Menschen sorgfältig und ganz genau geformt hat und ihm dann den Lebensatem einpflanzte. Anders ausgedrückt: Gott legte einen Geist in den physischen Körper und ließ den Menschen lebendig werden.



Warum behandelt Gott den Menschen so anders als die Tiere?

Die Bibel sagt uns, dass von allem, was Gott geschaffen hat, nur der Mensch, sowohl der Mann als auch die Frau, nach Seinem Ebenbild geschaffen ist.

1. Mose 1,27

Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild,
er schuf ihn als sein Ebenbild,
als Mann und Frau schuf er sie.

Was bedeutet es, nach dem Bilde Gottes geschaffen zu sein? Einfach ausgedrückt bedeutet es, dass der Mensch, sowohl Mann als auch Frau, einige Eigenschaften Gottes teilt. Aber beim Menschen sind diese Eigenschaften im Vergleich zu Gottes Eigenschaften endlich oder begrenzt.

Der Schöpfergott ist in allen Seinen Eigenschaften unendlich. Er ist niemals begrenzt. Ihm gehen niemals die Liebe, das Wissen, die Macht und die Gerechtigkeit aus. Es gibt nie einen Punkt, an dem Ihm eine dieser Eigenschaften ausgeht. Sie sind alle Teil dessen, was Er ist. Das bedeutet, dass Seine Taten und Worte, wenn Er handelt und spricht, immer mit Seinem Charakter übereinstimmen. Mit anderen Worten: Seine Handlungen sind immer gut und gerecht, und wenn Er spricht, spricht Er nur die Wahrheit. Er tut nie etwas Böses und Er lügt nie.

Wenn es in der Bibel heißt, dass Gott den Menschen in Seinem Bilde geschaffen hat, bedeutet dies, dass der Mensch diese Eigenschaften besitzt, allerdings in begrenzter oder endlicher Form. Der Mensch kann lieben, er kann Wissen erlangen und er kann lernen, gerecht zu sein. Aber weil der Mensch endlich ist, kann er diese Eigenschaften nur in begrenztem Maße erlangen.

Und so wie Gott Entscheidungen treffen kann, hat Gott auch den Menschen mit einem freien Willen ausgestattet, damit er Entscheidungen treffen kann. Das bedeutet zum Beispiel, dass der Mensch wählen kann, ob er liebevoll sein will oder nicht. Der Mensch wurde nicht wie ein Computerprogramm oder ein Roboter geschaffen, der keine andere Wahl hat, als immer liebevoll zu sein. Vielmehr kann der Mensch Entscheidungen treffen, und er ist für seine Entscheidungen persönlich verantwortlich. Der Mensch ist Gott, seinem Schöpfer, gegenüber für seine Entscheidungen rechenschaftspflichtig.

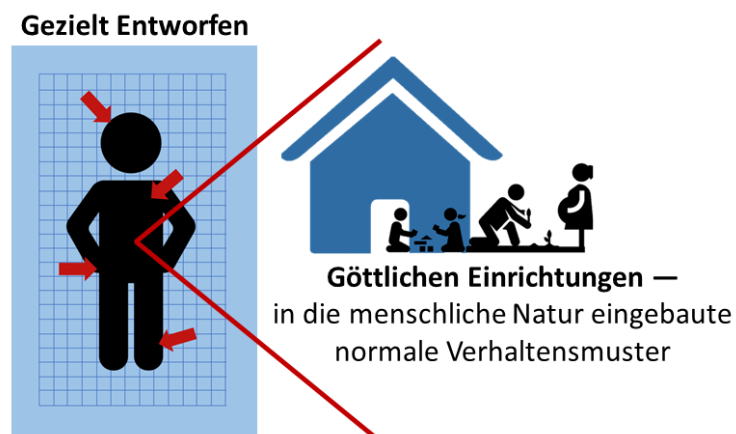
Auf diese Weise hat die Menschheit eine endliche Menge der unendlichen Eigenschaften Gottes erhalten.

Schöpfer-Geschöpf Unterschied					
1. Ebene SCHÖPFER (JAHWE)	unendlich	All-liebend	All-wissend	All-mächtig	Heilig
2. Ebene Geschöpf (Mensch)	endlich	in der Liebe begrenzt	unvollständiges, unvollkommenes Wissen und Verständnis	in den Fähigkeiten begrenzt	das Gewissen muss an den Schöpfer-Gott gebunden sein

DIE GÖTTLICHEN EINRICHTUNGEN

Es gibt noch mehr darüber zu wissen, wie Gott die Menschheit entworfen hat. Da Er ein Gott der Ordnung ist, hat Er bei der Erschaffung der Menschheit gezielt unsere körperlichen Merkmale, unseren Verstand, unsere Gefühle und unsere Fähigkeit zu Beziehungen entworfen. Aber Er hat noch mehr getan.

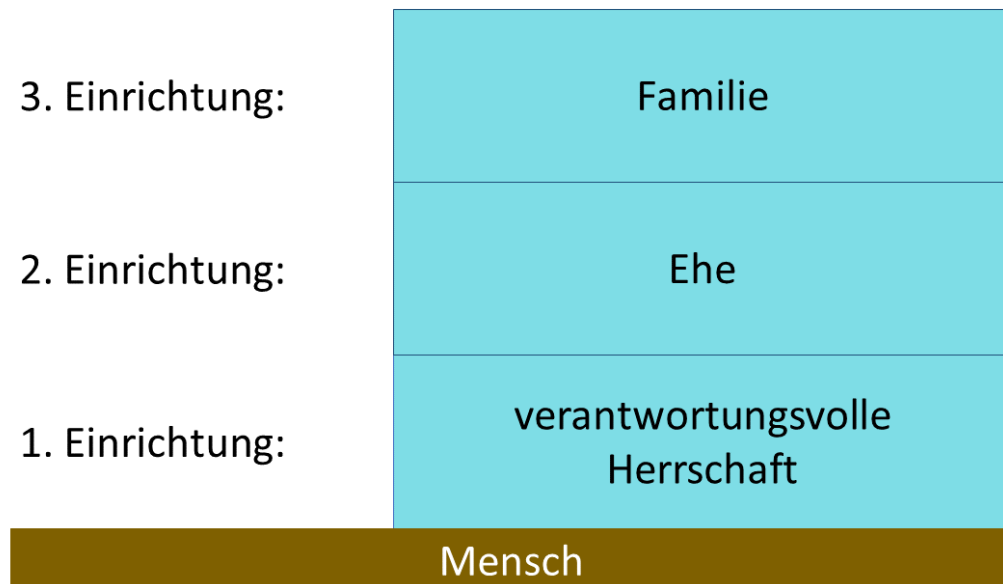
Er hat auch die Verhaltensmuster in die Natur des Menschen eingebaut, damit wir gut leben können. Diese Verhaltensmuster sind der normale Weg, den Gott für die Menschen vorgesehen hat. Wir nennen sie göttliche Einrichtungen.



Warum werden sie "Göttliche Einrichtungen" genannt? Weil der Schöpfergott die Menschheit so entworfen hat. Sie sind keine Vorschläge oder einfach nur nette Ideen. Vielmehr sind sie in „den Bauplan“ der Menschheit eingebaut.

Und was sind diese göttlichen Einrichtungen? Es gibt drei. Die erste ist die verantwortungsvolle Herrschaft, die zweite ist die Ehe und die dritte ist die Familie. Diese göttlichen Einrichtungen sind unerlässlich, damit die menschliche Gesellschaft gut funktioniert und gedeiht.

Die ersten drei göttlichen Einrichtungen



Erste göttliche Einrichtung: Die verantwortungsvolle Herrschaft

Schauen wir uns noch einmal diese Verse an.

1. Mose 1,27-28

²⁷ Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild,
er schuf ihn als sein Ebenbild,
als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸ Gott segnete sie dann und sagte zu ihnen: "Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die Erde und macht sie euch untertan! Herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf der Erde leben!"

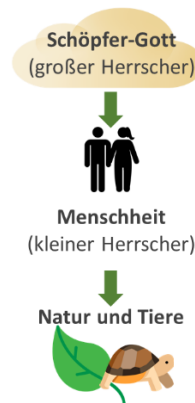
1. Mose 2,15

Jahwe-Gott brachte also den Menschen in den Garten Eden, damit er diesen bearbeite und beschütze,

Wir sehen, dass die Anweisungen Gottes an Mann und Frau lauteten, sich zu vermehren, die Erde zu füllen und über sie zu herrschen.

Die Menschen sollten über die Erde herrschen und für sie sorgen, aber nicht nach ihren eigenen Vorstellungen. Sie sollten sich an Gott wenden, um Führung zu erhalten. Die Menschen sollten eine enge Beziehung zu Gott haben, und Gott würde sie leiten, wie sie die Erde verantwortungsvoll regieren sollten.

Das bedeutet, dass Gott die Menschen dazu bestimmt hat, sich als Seine Vertreter um die Erde zu kümmern.



Zu den Aufgaben der Menschen gehörte es, weitere Ebenbilder Gottes zu schaffen, d. h. Kinder zu zeugen, die sich ausbreiten und auf der ganzen Erde leben sollten. Und auf diese Weise würden sie für die ganze Erde sorgen.



Diese Verantwortung ist etwas, das Gott in den Menschen hineingelegt hat. Mit anderen Worten, die Menschheit wurde mit einem Zweck geschaffen. Wir wurden für produktive, kreative und freudige Arbeit geschaffen.

Zweite göttliche Einrichtung: Die Ehe

1. Mose 2,18-24

¹⁸ Dann sagte Jahwe-Gott: "Es ist nicht gut, dass der Mensch so allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm genau entspricht." ¹⁹ Jahwe-Gott hatte nämlich alle Landtiere und Vögel, die er aus dem Erdboden geformt hatte, zum Menschen gebracht, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Genauso sollten all die Lebewesen dann heißen.

²⁰ So hatte der Mensch dem Herdenvieh, den Vögeln und allen Landtieren Namen gegeben. Aber für sich selbst fand er nichts, was ihm als Hilfe entsprochen hätte.

²¹ Da ließ Jahwe-Gott einen Tiefschlaf über den Menschen kommen. Er nahm eine seiner beiden Seiten heraus und verschloss die Stelle mit Fleisch. ²² Aus der herausgenommenen Seite baute Jahwe-Gott eine Frau und brachte sie zum Menschen.

²³ Da rief der Mensch: "Diesmal ist sie es! /

Sie ist genau wie ich, / und sie gehört zu mir, /
sie ist ein Stück von mir! /

Sie soll Isch-scha heißen, Frau, /
denn sie kam vom Isch, dem Mann."

²⁴ Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.

Bei der Benennung der Tiere erkannte der erste Mensch, dass er im Gegensatz zu den Tierpaaren, die Gott ihm brachte, allein war. Gott tat dies absichtlich, um dem Menschen zu zeigen, dass er ohne Partnerin war. Als der Mensch dies erkannte, sagte Gott, dass Er eine geeignete Helferin schaffen würde, die genau zu ihm passen würde.

Also schuf Gott die Frau als Gehilfin des Mannes. Beachten Sie, wie Er es tat. Anstatt die Frau aus noch mehr Erde zu formen, versetzte er den Mann in einen tiefen Schlaf, nahm eine Rippe von ihm und formte aus der Rippe eine Frau.

Anmerkung: Die NeÜ übersetzt "Seite" statt "Rippe".

Gott schuf die Frau speziell für den Mann. Sie war buchstäblich ein Teil von ihm. Sie war ihm ebenbürtig. Gottes Definition eines Helfers, der dem Mann "genau entspricht", war eine Frau. Er hätte jedes andere Geschöpf für den Mann erschaffen können, aber Gott entschied sich für die Frau.

“GENAU ENTSPRECHEND” = Frau 

Sowohl der Mann als auch die Frau wurden nach dem Ebenbild Gottes und als Gleiche geschaffen. Aber Er schuf sie mit eingebauten Unterschieden, die zusammenwirkten oder sich gegenseitig ergänzten. Zum Beispiel hat Gott sie körperlich unterschiedlich geschaffen, damit sie gemeinsam Kinder zeugen können. Die Frau entspricht dem Mann und nur mit ihr konnte der Mann Kinder zeugen. Nach Gottes Plan sollten Mann und Frau gemeinsam als Team für die Schöpfung sorgen und über sie herrschen.

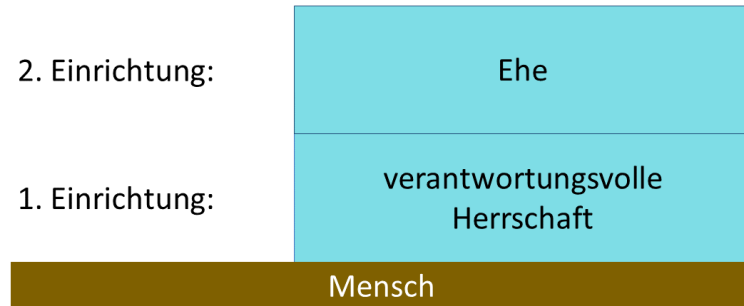
Ich lese den Vers 1. Mose 2,24 nach der Übersetzung Schlachter 2000:

1. Mose 2,24 (SLT)

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.

Die Bibel sagt, dass der Mann und die Frau zu "einem Fleisch" vereinigt wurden (die NeÜ übersetzt "wird völlig eins mit ihr"). Zusammenkommen zu einem Fleisch ist die Ehe. Die Ehe wurde also von Gott geschaffen. Sie wurde nicht von den Menschen, sondern von Gott geschaffen.

Die Ehe ist die zweite göttliche Einrichtung. Sie ist ein Verhaltensmuster, das Gott dem Menschen eingepflanzt hat. Gott wusste, dass der Mensch nicht allein Kinder zeugen oder sich um die Erde kümmern konnte und dass er Hilfe brauchen würde. Deshalb schuf Gott die Frau und die Ehe.



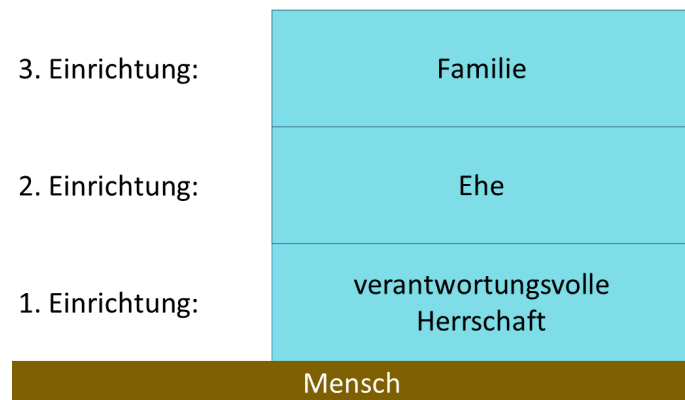
Dritte göttliche Einrichtung: Die Familie

Wenn Mann und Frau zusammenkommen, können sie sich fortpflanzen und Kinder bekommen. Gott gab Mann und Frau die Fähigkeit, mehr Ebenbilder Gottes, also mehr Menschen, zu zeugen.

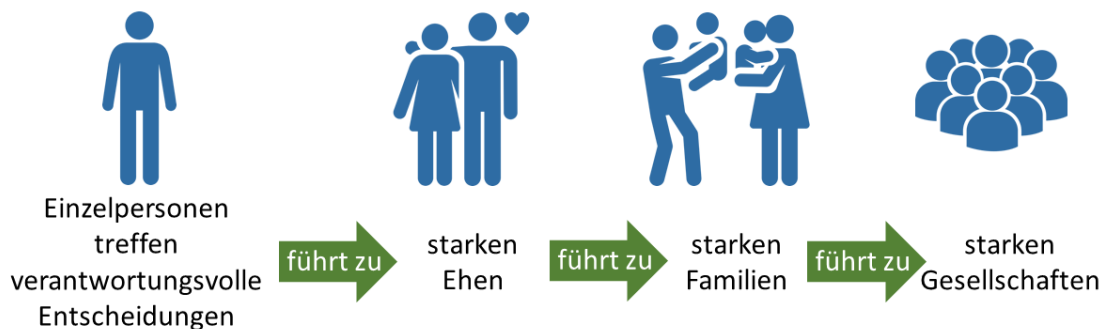


Gott sagte ihnen, sie sollten die Erde mit Menschen füllen. Die Ehe sollte also auch Familien hervorbringen, die Mann und Frau helfen sollten, die Erde mit mehr Menschen zu füllen, um die Schöpfung zu bewahren. Die Familie ist also die dritte göttliche Einrichtung.

Die ersten drei göttlichen Einrichtungen



Alle diese drei göttlichen Einrichtungen sind Verhaltensmuster, die Gott in die Menschheit eingebaut hat. Sie zeigen, wie Gott die Menschen geschaffen hat, um gut leben zu können.



Dies ist Gottes Plan für starke, gut funktionierende Gesellschaften. Auch wenn nicht jeder Mensch in der Lage sein wird, eine Ehe zu führen oder Kinder zu bekommen, so war es doch Gottes Gesamtplan für die Menschheit als Ganzes, starke Ehen zu schaffen, die zu starken Familien führen. Dies würde zu starken Gesellschaften führen, und das würde zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung führen.

Gott sagte, es sei "sehr gut"

1. Mose 1,31-2,2

³¹ Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war tatsächlich sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

¹ So entstanden Himmel und Erde mit all ihren Lebewesen.

² Am siebten Tag hatte Gott sein ganzes Werk vollendet und ruhte von all seiner Arbeit.

Am Ende von Gottes übernatürlichem Schöpfungswerk, das sich über sechs Tage erstreckte, schaute Er sich um und sagte, es sei sehr gut. Und dann ruhte Er am siebten Tag, um sich an allem zu erfreuen, was Er geschaffen hatte.

Was ist passiert?

Die Welt, in der wir heute leben, unterscheidet sich sehr von der Welt, die wir gerade kennen gelernt haben. Die meisten von uns würden nicht sagen, dass diese Welt "sehr gut" ist. Es gibt so viel Schmerz, Leid, Krankheit und Tragödien. Was ist geschehen? Wir werden beim nächsten Treffen untersuchen, was die Bibel dazu sagt.



Bibellese zur Wiederholung

1. Mose 1,1-2,25.

Die Bibel sagt, dass der Schöpfergott die Welt in sechs Tagen erschaffen hat, und wenn wir die in der Bibel aufgezeichnete Geschichte studieren, können wir schätzen, dass die Erde etwa sechstausend Jahre alt ist. Aber ein Großteil der heute gelehrten Wissenschaft widerspricht dieser Erkenntnis. Wie sollen wir das verstehen?

Viele Christen lesen die Bibel wie ein normales Buch, das über tatsächliche historische Ereignisse berichtet. Sie lesen sie so, wie sie eine Zeitung oder ein Geschichtsbuch lesen würden. Wenn sie die Bibel auf diese Weise lesen, verstehen sie, dass Gott die Welt in sechs normalen 24-Stunden-Tagen erschaffen hat. Und wenn sie die in der Bibel genannten Daten und Jahre zusammenzählen, kommen sie zu dem Schluss, dass die Erde etwa sechstausend Jahre alt ist.

Die heutige Wissenschaft behauptet jedoch, dass die Welt viel älter ist als diese Zahl. Warum der Unterschied? An dieser Stelle müssen wir diskutieren, was Wissenschaft ist.

Manchmal wird das Wort "Wissenschaft" verwendet, um sich auf alles zu beziehen, was in der natürlichen Welt geschieht. Wir müssen jedoch wissen, dass es einen Unterschied zwischen "operativer oder beobachtender Wissenschaft" und "historischer Wissenschaft" gibt.

In der **Beobachtungswissenschaft** können wir jederzeit Experimente durchführen, um Theorien oder Hypothesen zu bestätigen. Wir können Experimente wiederholen, um zu überprüfen, was andere über die Welt entdeckt haben.



In den 1600er Jahren schlug Galilei beispielsweise vor, dass alle Objekte unabhängig von ihrer Masse mit der gleichen Geschwindigkeit zu Boden fallen.

Er stellte ein Experiment auf, um zu zeigen, dass verschiedene Kugeln (blau und rot im Diagramm), die eine schiefe Ebene hinunterrollen, eine konstante Beschleunigung haben. Die Beschleunigung hing nur vom Winkel der Ebene ab (die helleren und dunkleren Steigungen im Diagramm) und nicht von der Masse der Kugel. Hierbei wird der unterschiedliche Luftwiderstand der beiden Kugeln vernachlässigt. Jederzeit können wir das gleiche Experiment durchführen, um die Richtigkeit seiner Hypothese zu beweisen. So funktioniert Wissenschaft.



Die **Geschichtswissenschaft** ist weitaus schwieriger. Das liegt daran, dass wir in die Vergangenheit blicken und keinen Zugang zu allen Informationen haben, die für eine gute Antwort erforderlich sind. Wir können auch keinen Test durchführen, um eine Hypothese zu bestätigen oder zu widerlegen.

Hier ist ein Beispiel.

DAS KERZENEXPERIMENT

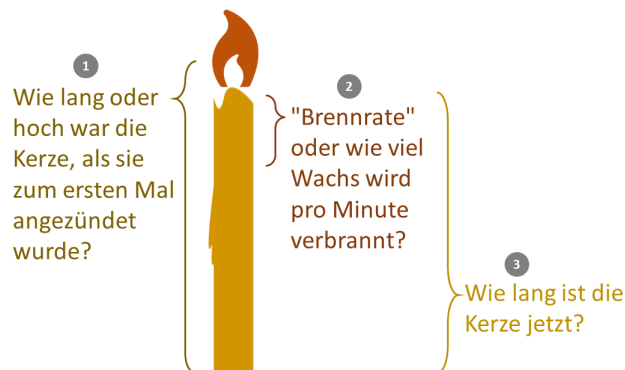
Stellen Sie sich vor, Sie öffnen eine Tür und betreten einen Raum. Auf dem Tisch in der Mitte des Raumes sehen Sie eine brennende Kerze. Dann kommt Ihr Freund herein und fragt, wann die Kerze angezündet wurde.

Könnten Sie es ihm sagen? Es gibt zwei Methoden, um eine Antwort zu erhalten.

Methode 1: Sammeln Sie die richtigen Daten und führen Sie dann einige Berechnungen durch.

Wenn Sie die richtigen Informationen hätten, könnten Sie herausfinden, wann die Kerze angezündet wurde, indem Sie berechnen, wie lange sie schon brennt. Sie benötigen die folgenden Daten:

- I. die Länge der Kerze, bevor sie angezündet wurde,
- II. die Brennrate, d. h. wie viel Wachs pro Minute verbrannt wird,
- III. die aktuelle Länge der Kerze.



Hier ist die Gleichung:

$$\text{Wie lange brennt die Kerze schon?} = \left(\text{Länge der ganzen Kerze} - \text{Aktuelle Länge der Kerze} \right) \div \text{"Brennrate" oder wie viel Wachs pro Minute verbrannt wird}$$

Wenn Sie jedoch eine dieser drei Daten nicht erhalten können, funktioniert diese Methode nicht. Die zweite Angabe, die Brennrate, ist besonders problematisch.

Um eine genaue Brennrate zu erhalten, müssten Sie aufzeichnen, wie viel von der Kerze in jeder einzelnen Minute vom Anfang (als die Kerze zum ersten Mal angezündet wurde) bis zum jetzigen Zeitpunkt verbrannt wurde.

Dies liegt daran, dass jede Veränderung der Bedingungen die Brennrate verändern würde.

Wenn zum Beispiel 30 Minuten lang eine Brise durch den Raum wehen würde, würde die Kerze in dieser Zeit schneller abbrennen! Wenn Sie in diesen 30 Minuten nicht in der Nähe gewesen wären, hätten Sie nie erfahren, dass sich die Brennrate erhöht hat.

Und wer weiß, welche anderen Bedingungen die Brennrate der Kerze verändert haben könnten. Die einzige Möglichkeit, eine genaue Brennrate zu erhalten, besteht darin, den Durchschnitt aller verschiedenen Brennraten während des gesamten Zeitraums, in dem die Kerze brennt, zu ermitteln und nicht nur eine einzelne Brennrate.

Methode Nr. 2: Fragen Sie die Person, die die Kerze angezündet hat, um wie viel Uhr sie es getan hat.

Dies ist die genaueste Methode, da er derjenige ist, der die Kerze angezündet hat. Sie könnten auch einen Augenzeugen fragen, wann die Kerze angezündet wurde.

DATIERUNG DES ALTERS DER ERDE

Nehmen wir diese beiden Methoden und wenden sie an, um herauszufinden, wie alt die Erde ist. Wir beginnen mit Methode Nr. 1.

Methode 1: Sammeln Sie die richtigen Daten und führen Sie dann einige Berechnungen durch.

Wie bei der Frage, wann die Kerze zum ersten Mal angezündet wurde, ist auch die Geschichtswissenschaft heikel. Bei dem Versuch, das Alter der Erde zu schätzen, stehen die Wissenschaftler vor dem Problem, dass sie nicht über die Daten verfügen, die für die Berechnung des Anfangszeitpunkts der Erde erforderlich sind. Sie wissen nicht:

- wie die Erde aussah, als sie erschaffen wurde ("die Länge der ganzen Kerze").
- alle historischen Veränderungsprozesse, die auf der Erde seit ihrem Bestehen stattgefunden haben ("die Brennrate").

Niemand hat die historischen Daten aller Veränderungsprozesse der Erde seit ihren Anfängen. Wir können nicht einfach die "Brennrate" (d. h. die wissenschaftlichen Daten) verwenden, die wir heute messen können, weil wir sozusagen nicht alle Variationen der historischen "Brennrate" kennen.

Da wichtige Daten fehlen, können wir die Methode Nr. 1 nicht anwenden, um das Alter der Erde zu berechnen.

Beispiel: Mount St. Helens

Hier ein Beispiel für die Verwendung von Annahmen über die "Brennrate" zur Schätzung des Alters von Gesteinen. Der Mount St. Helens in Washington, USA, brach im Mai 1980 mit großer Wucht aus. Dabei wurde nicht nur ein Großteil der umliegenden Landschaft zerstört, sondern bis 1986 entstanden durch die anhaltenden Lavaströme auch neue Felsformationen. Wir wissen also, wann diese neuen Gesteine entstanden sind: 1986.



Der Zeitpunkt des "Entstehens" dieser Gesteine ist hier definiert als der Zeitpunkt des Überganges vom flüssigen Zustand (Magma) in den festen Zustand.

Im Jahr 1996 wurde eine große Probe dieses neuen Gesteins an ein Labor geschickt, um es mit der Kalium-Argon-Methode zu datieren. Diese Methode beruht auf Annahmen über die Geschwindigkeit, mit der Kaliumatome im Gestein radioaktiv in Argonatome zerfallen (die "Brennrate"). Im flüssigen Zustand entweichen die Argonatome sehr rasch. Diese Methode datiert also den Zeitpunkt des Überganges vom flüssigen in den festen Zustand. Die Gesteinsprobe war gerade einmal zehn Jahre alt, aber die Laborergebnisse datierten sie auf ein Alter von 350.000 Jahren!

Dieses Beispiel zeigt, dass falsche Annahmen über die historische Wissenschaft zu falschen Schlussfolgerungen führen.⁵

Eine zusätzliche Herausforderung: eine reife Erde

Und hier ist eine weitere Herausforderung für die Verwendung "wissenschaftlicher Daten" zur Datierung des Alters der Erde. Gott hat den ersten Mann und die erste Frau nicht als Babys erschaffen und dann gewartet, bis sie erwachsen sind. Nein, die Bibel sagt uns, dass Gott sie als Erwachsene schuf. Tatsächlich schuf Gott die Erde als eine reife Erde.

Am Ende von Tag 6, als Gott sich umsah, sagte Er, dass es sehr gut sei. Er blickte auf die vollendete Schöpfung, nicht auf eine halbfertige oder eine "Baby"-Schöpfung. Die Schöpfung war plötzlich und schnell. Und dann schaltete Gott den Schöpfungsprozess ab.

Wenn wir am 6. Tag der Schöpfung Fotos und Videos vom Garten Eden machen könnten, würden wir einen erwachsenen Mann (mit dem Namen Adam) und eine erwachsene Frau (mit dem Namen Eva) inmitten üppiger Vegetation und ausgewachsener Tiere sehen. Wenn wir diese Fotos und Videos einem Freund von heute zeigen würden, was würde unser Freund über Adams Alter oder das Alter des Gartens sagen?

Dies könnte ein mögliches Gespräch sein:

Freund: "Ich schätze, dass Adam vielleicht wie 25 Jahre alt aussieht? Und diese Bäume! Sie sind so riesig und hoch. Sie müssen mindestens hundert Jahre alt sein."

Wenn du Adam erzählen würdest, was dein Freund gesagt hat, wie würde er reagieren?

Adam: "Nein, ich bin nur ein paar Stunden alt. Und Gott hat mir gesagt, dass er gerade die Erde erschaffen hat. Ich bin bestimmt nicht 25 Jahre alt und dieser Baum ist nicht hundert Jahre alt."

Mit anderen Worten: Aufgrund der übernatürlichen Art und Weise, in der Gott die Erde erschaffen hat, kann man nicht einfach sehen, wie alt die Schöpfung tatsächlich ist. Sie sieht älter aus, als sie wirklich ist.

⁵ Dr. Andrew A. Snelling, Dr. Joe Francis, and Tom Hennigan, "Lasting Lessons from Mount St. Helens," Answers in Genesis, accessed May 6, 2021, <https://answersingenesis.org/geology/mount-st-helens/lasting-lessons-mount-st-helens/>.

Methode Nr. 2: Fragen Sie die Person, die die Kerze angezündet hat, um wie viel Uhr sie es getan hat.

Wenn wir das Alter der Erde mit dieser Methode herausfinden wollen, müssen wir entweder Augenzeugen für den Beginn der Erde suchen oder denjenigen fragen, der die Erde geschaffen hat.

Gab es menschliche Augenzeugen für das Schöpfungsereignis? Nein. Folgendes hat der Schöpfergott einem Mann namens Hiob erzählt.

Hiob 38,1-4

- 1 Da antwortete Jahwe aus dem Sturm und sagte zu Hiob:
- 2 "Wer verdunkelt da den Beschluss /
mit Worten, denen das Wissen fehlt?
- 3 Steh auf und zeige dich als Mann! /
Dann will ich dich fragen,
und du belehrst mich.
- 4 Wo warst du, als ich die Erde gründete? /
Sag an, wenn du es weißt!

Hiob war nicht dabei, als Gott die Welt erschuf. Kein Mensch war das. Gott schuf erst am 6. Tag die ersten Menschen, Adam und Eva.

Wir haben also keine menschlichen Augenzeugen, aber wir haben das Zeugnis oder den Bericht desjenigen, der die Erde geschaffen hat - Jahwe selbst. Gott berichtet uns in 1. Mose 1, dass Er persönlich die Erde aus dem Nichts geschaffen hat. Tatsächlich schuf Er das Universum, indem Er einfach sprach. Gott sagte, Er habe das Universum in nur sechs Tagen erschaffen.

DIE WISSENSCHAFT BASIERT AUF WELTANSCHAUUNGEN

Aus diesem Grund gibt es unterschiedliche Angaben darüber, wie alt die Welt ist und wie die Welt entstanden ist.

Methode Nr. 2 gibt uns das Zeugnis des Schöpfer-Gottes.

Methode Nr. 1 liefert uns die "geschichtswissenschaftlichen" Schlussfolgerungen der Wissenschaftler. Wir müssen jedoch verstehen, dass die historische Wissenschaft auf einigen Annahmen aufbauen muss. Und viele Wissenschaftler bauen ihre Annahmen auf dem auf, was sie bereits glauben: dass es keinen Gott gibt. Sie lassen Ihn also ganz aus dem Bild verschwinden. Ihre zugrunde liegenden Überzeugungen oder Annahmen beeinflussen ihre Wissenschaft.

Biblischer Schöpfer-Geschöpf Unterschied

1. Ebene SCHÖPFER: Erhält Alles
aufrecht

2. Ebene Geschöpf: Natur, Mensch

Nicht-biblische Weltanschauung

~~1. Ebene SCHÖPFER~~
so etwas gibt es nicht

~~2. Ebene Geschöpf~~ Natur,
Mensch
*erhält sich selbst auf
natürliche Weise*

WEITERFÜHRENDE LITERATUR ZUR BIBEL

Im Folgenden finden Sie einige Bücher, die den Hintergrund und die Geschichte der Entstehung der Bibel beschreiben.

Deutschsprachige Bücher

CLV – Christliche Literaturverbreitung, *Die Geschichte der Bibel – von den Tontafeln über Qumran bis heute* (Bielefeld, 4. Auflage 1998, ISBN 3-89397-267-6).

Gitt, Werner *Faszination Mensch* (Bielefeld, CLV – Christliche Literaturverbreitung, 2. erweiterte und aktualisierte Auflage 2003, ISBN 3-89397-649-3).

Gitt, Werner *So steht's geschrieben* (Bielefeld, CLV – Christliche Literaturverbreitung, 8. überarbeitete Auflage 2011, ISBN 978-3-89397-982-0).

Holthaus, Stephan und Karl-Heinz Vanheiden (Hrg.), *Die Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der Bibel* (Nürnberg, VTR Verlag für Theologie und Religionswissenschaft, 2001, ISBN 3-933372-38-0).

Junker, Reinhard und Siegfried Scherer, *Evolution – Ein kritisches Lehrbuch* (Gießen, Weyel Lehrmittelverlag, 6. aktualisierte und erweiterte Auflage 2006, ISBN 3-921046-10-6).

Liebi, Roger *Bibel und Wissenschaft – Die Forschung hat Verspätung* (Bielefeld, CLV – Christliche Literaturverbreitung, 3. Auflage 2014, ISBN 978-3-86699-257-3).

Liebi, Roger *Herkunft und Entwicklung der Sprachen – Linguistik contra Evolution* (Holzgerlingen, Hänssler Verlag, 1. Auflage 2003, ISBN 3-7751-4030-1).

Lightfoot, Neil R. *Die Bibel – Entstehung und Überlieferung* (Augsburg, Verlag Lebendiges Wort, 3. Auflage 1977).

Pache, René *Inspiration und Autorität der Bibel* (Wuppertal, R. Brockhaus Verlag, 1968)

Vardiman, Larry und Andrew A. Snelling und Eugene F. Chaffin (Hrg.) *Radioisotope und das Alter der Erde* (Holzgerlingen, Hänssler Verlag, 2004, ISBN 3-7751-4377-7).

Englischsprachige Bücher

Answers in Genesis, *A Pocket Guide to The Bible* (Petersburg, KY: Answers in Genesis, 2009).

Bruce, F. F. *The Canon of Scripture* (Downers Grove, IL: IVP Academic, 2018).

Geisler, Norman L. and Frank Turek, *I Don't Have Enough Faith to be an Atheist* (Wheaton, IL: Crossway, 2004).

McDowell, Josh and Bill Wilson, *The Best of Josh McDowell: a Ready Defense* (San Bernardino, CA: Here's Life Publishers, 1992).

Bildnachweise

Seite 4: Linkes Foto "Tora in der ehemaligen Synagoge Glockengasse in Köln" von Willy Horsch. 2007. Lizenziert unter der Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International license (CC BY-SA 4.0). <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Köln-Tora-und-Innenansicht-Synagoge-Glockengasse-040.JPG> (Zugriff am 16. April 2020.)

Seite 4: Rechtes Foto "Toras in Istanbul Ashkenazi Sinagogue" von Alaexis. 2008. Lizenziert unter der Creative Commons Attribution-Share Alike 2.5 Generic license (CC BY-SA 2.5). https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Toras_in_Istanbul_Ashkenazi_Sinagogue.JPG (Zugriff am 16. April 2020.)

Seite 6: Oberes linkes Foto "Qumran in the West Bank, Middle East" von Effi Schweizer. 2007. Gemeinnütziges Werk. <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Qumran.jpeg> (Zugriff am 16. April 2020.)

Seite 6: Oberes rechtes Foto "Psalms Scroll" by the Israel Antiquities Authority, 1993. Gemeinnütziges Werk. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Psalms_Scroll.jpg (Zugriff am 16. April 2020.)

Seite 6: Linkes unteres Foto "Two Dead Sea Scrolls Jars at the Jordan Museum, Amman" von Dr. Osama Shukir Muhammed Amin. 2018. Lizenziert unter der Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International license (CC BY-SA 4.0). https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Two_Dead_Sea_Scrolls_Jars_at_the_Jordan_Museum,_Amman.jpg (Zugriff am 16. April 2020.)

Seite 6: Das rechte untere Foto mit dem masoretischen Text "The Aleppo Codex (Deuteronomy)" von Ardon Bar Hama. Von dem Yad Yitzhak Ben Zvi Institute. 2007. Gemeinnütziges Werk. [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Aleppo_Codex_\(Deut\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Aleppo_Codex_(Deut).jpg) (Zugriff am 16. April 2020.)

Seite 32: Das Foto "MSH82 St Helens Plume from Harrys Ridge 05-19-82" von Lyn Topinka, United States Geological Survey. 1982. Gemeinnütziges Werk. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:MSH82_st_helens_plume_from_harrys_ridge_05-19-82.jpg (Zugriff am 6. Mai 2021.)



Komm und sieh Urheberrechtshinweis

Komm und sieh wurde auf der Grundlage des Interlocked-Lehrplans entwickelt.

Wir danken allen, die bei der Entstehung dieses Bibelkurses mitgeholfen haben.

Komm und sieh

Copyright © 2022 von Jennifer Gan und Amos Kwok.

Komm und sieh-Logoentwurf von Dylan Kwok.

Komm und sieh Titelblattgestaltung von Joy Cheong.

Informationsanfragen (in Englisch) bitte richten an: amosnjen@gmail.com

Anmerkungen (in Deutsch) bitte an: info.eu@anchoredint.com



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives International 4.0 License. (CC BY-NC-ND 4.0)

Um eine Kopie dieser Lizenz zu erhalten, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/> oder senden Sie einen Brief an Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.

Die Genehmigungen und Quellenangaben für Fotos und andere Materialien in diesen Lektions-Unterlagen sind in den jeweiligen Lektions-Unterlagen aufgeführt, die hiermit Teil dieses Urheberrechtshinweises werden.

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Bibelzitate aus der Neuen evangelistischen Übersetzung, NeÜ bibel.heute Copyright © Karl-Heinz Vanheiden und Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung.

Mit (SLT) gekennzeichnete Bibelzitate stammen aus der Schlachter 2000 Übersetzung, Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Mit (HfA) gekennzeichnete Bibelzitate stammen aus der Heiligen Bibel, Hoffnung für alle TM, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc., "Hoffnung für alle" ist eine eingetragene Marke im European Union Intellectual Property Office (EUIPO) by Biblica, Inc. "Biblica", "International Bible Society" und das Biblica Logo sind eingetragene Marken im United States Patent and Trademark Office by Biblica, Inc. Mit freundlicher Genehmigung.

Einige Karten, Diagramme oder Zeichnungen wurden mit der Software Map Creator von fmosoft.com erstellt. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.